

Eröffnungen sind gerne ein Anlass für großen Rummel, von der Einweihung einer Arztpraxis allerdings würde man kaum Interessantes erwarten – wenn es nicht gerade um die Räume von Dr. Hans-Wilhelm Müller-Wohlfahrt handelt, dem Vertrauensarzt der nationalen Sportelite. Der „Doc“, wie ihn seine Patienten nennen, hat sich im Alten Hof in München eine eigene kleine Klinik einrichten lassen, gestaltet vom britischen Stararchitekten David Copperfield und seinem Projektarchitekten Alexander Schwarz. Es wurde eine Praxis mit professioneller Atmosphäre kreiert, die trotz steriler Medizintechnik warm und behaglich wirkt. Weite weiße Flächen, milchiges Glas und naturbelassenes Holz dominieren dabei.

Mini-Klinik mit viel Holz

Hightech-Medizin zwischen warmem Holz und puristischen Design



Eingangsbereich: Schon die Eingangshalle des MW Zentrums für Orthopädie und Sportmedizin atmet mit ihrer hohen Decke, den großen Freiräumen und den langen Dielen die Leichtigkeit und Weite, die sich Dr. Hans-Wilhelm Müller-Wohlfahrt für die Klinik gewünscht hatte. Fotos: Wimmer



Franz Beckenbauer stand schon hier, ebenso wie Oliver Kahn, Luca Toni oder Jürgen Klinsmann. Die Rede ist nicht von irgendeinem Fußballstadion dieser Welt, sondern vom MW Zentrum für Orthopädie & Sportmedizin in München, der neuen beruflichen Heimat von Dr. Müller-Wohlfahrt. Der medizinische Betreuer des FC Bayern und der Fußball-Nationalelf und Arzt vieler anderer Sportgrößen wie Tim Lobinger oder Franziska van Almsick hat sich mit der Mikro-Klinik einen Traum erfüllt, wie er selbst im Interview erklärt: „Mit dem neuen Zentrum erhalte ich die Möglichkeit noch intensiver mit Kollegen zusammenzuarbeiten, mein Know-How an sie zu vermitteln und umgekehrt.“ Nachwuchsförderung wird, so der Plan des Mediziners, eine wichtige Rolle spielen in dieser Praxis, die mit umfassendem Hightech-Anlage zur Telemedizin, einem eigenen Magnetresonanztomografen und insgesamt gut 200 km verlegtem Kabel zu den modernsten Europas gehört.

Licht, Leichtigkeit, Stille und Weite

Mit dem Heilpraktiker-Flair seiner früheren Praxis hat dieses Orthopädiezentrum in der Münchner Innenstadt nichts mehr gemeinsam. Stattdessen hat die britische Architektur-Ikone David Chipperfield hier zusammen mit der Münchner Team Konzept GmbH Müller-Wohlfahrts Vision von Licht, Leichtigkeit, Stille und Weite realisiert. Kernstück ist der zentrale Eingangs- und Wartebereich. Ein hoher und gut 5 m breiter Gang zieht sich in schlichtem Weiß durch den größten Teil der Etage und

Flur zu den Sprechzimmern: Eine Wandverkleidung aus Glas verleiht dem Flur einen futuristischen Touch. Ein Leinengewebe zwischen zwei Scheiben sorgt dafür, dass das Glas blickdicht ist, ohne dafür wie Milchglas seinen besonderen Glanz zu verlieren.



Holzboden in der Klinik: Wie ein verbindendes Element zieht sich durch alle Flure und Behandlungsräume ein eindrucksvoller Dielenboden aus stark strukturierter Eiche. Die 5 m langen Dielen wurden bei der Firma Wimmer eigens für die Klinik einzeln von Hand ausgewählt, gebürstet und mit speziellen Ölen aus natürliches Rohstoffen behandelt. Fotos: Krug, Schaller, Wimmer



atmet dabei förmlich eine noble Weitläufigkeit. Zwischen den reinweißen, nur gelegentlich von Gemälden oder Flachbildschirmen durchbrochenen Wänden findet

sich nicht nur die Patientenrezeption, sondern auch mehrere Sitzgruppen in hellem Ocker, die Raum zum entspannten Warten bieten. Ein durchgehendes Lichtband an

der Decke unterstreicht die klare Linienführung des gesamten Entwurfs. Dass dieses Entree dennoch nicht klinisch steril oder kalt wirkt, liegt am Boden, dem Kontrapunkt zur weiß-quadratischen Harmonie. Lange Dielen aus hellem Eichenholz lassen mit ihrer lebhaften, schwungvollen Maserung und der schlichten Wärme des Naturstoffes hier ganz andere Aspekte des Gestaltungsprinzips anklingen: die Nähe zum Menschen und das Gefühl der Vertrautheit.

Skulpturen in der Eingangshalle: Kunst wird in der neuen Praxis eine wichtige Rolle spielen. Vor allem die Eingangshalle soll Raum für verschiedene Ausstellungen bieten. Die Zweikämpfer mit dem Titel „Challenge“ von Karin Müller-Wohlhardt werden aber einen dauerhaften Bestandteil der Einrichtung bilden. Foto: Krug



Warmes Flair dank Echtholz
Diese besondere Ausstrahlung bekommt der Boden durch seine sorgfältige Bearbeitung. Die „Villa“-Landhausdielen im Farbton „Milano“ wurden in der Manufaktur der Firma Wimmer eigens für dieses Objekt hergestellt und sind handverlesen.

Rund 1100 m² der 5 m langen Dielen waren für das Projekt nötig – eine enorme Fläche, vor allem vor dem Hintergrund, dass nach dem Willen der Architekten alle Bretter gleich breit sein sollten. „Normalerweise werden Landhausdielen – wie seit Jahrhunderten – in fallender Breite verlegt und

bilden ein eher unregelmäßiges Muster“, erklärt Günther Wimmer. Im Sinne der Geradlinigkeit sahen die Entwürfe für die Klinik einrichtung aber gleichmäßige Bodendielen von 30 cm Breite vor, doch auch so bricht die Maserung des Eichenholzes die strenge Raumkonzeption auf. Um den gewünschten Matt-Effekt des Holzes zu erzielen und gleichzeitig der Charakteristika des Materials mehr Geltung zu verschaffen, wurden die Bretter beim Hersteller im bayrischen Töging am Inn aufwändig gehobelt,



Behandlungs- und Sprechzimmer: Die Behandlungsliege neben der bequemen Couch: Dank der geschickten Kombination mit natürlichem Holz und warmen Ocker-Beige-Tönen könnte man trotz Schreibtisch und Liege fast meinen, man wäre in einer Designer-Wohnung. Fotos: Schaller + Krug



Dielen: hobeln, bürsten und ölen

Der warme Bodenbelag reicht bis hinein in die Behandlungszimmer, die – deutlich kleiner als der weitläufige Eingangsbereich – mit hohen Fenster und Holzmöbeln einen persönlichen Charme verströmen. Der Patient soll sich hier nicht wie ein Bittsteller fühlen, sondern mehr wie ein Gast beim Doktor zuhause. Aus hygienischer Sicht ist der Naturstoff Holz im Übrigen unbedenklich: Mehrere Studien, so vom Institut für Umweltmedizin und Krankenhaushygiene in Freiburg 2004 oder von der Biologischen Bundesanstalt in Braunschweig 2008, haben inzwischen belegt, dass Holz in biologisch-kritischen Bereichen, etwa im Kontakt mit Keimen, ungefährlicher und besser zu reinigen ist als Plastik. Durch die Behandlung mit speziellen Ölen aus natürlichen Rohstoffen können die Böden auch problemlos mit Desinfektionsmittel gewischt werden, um die klinische Sauberkeit zu gewährleisten.

Kunst am und im Bau

Am Quergang, von dem die Sprechzimmer der Ärzte des MW Zentrums abzweigen, enden die pompösen Ausmaße der Haupthalle. Um dennoch das Gefühl der Weite aufrecht zu erhalten, lösen hier milchige Glaselemente die reinweißen Wände ab. Die Verkleidung besteht wie auch die meisten Türen der Praxis aus gedoppelten Glasscheiben zwischen denen ein Leinwandgewebe eingelegt ist. So ist garantiert, dass die Scheiben blickdicht sind, ohne auf den Schimmer und die Helligkeit des Glases zu verzichten. Mit ihrem diffusen Charakter verwischen diese gläsernen Wände die engen Grenzen des Raumes.

Befreiung der Sinne

Die Befreiung der Sinne ist ein erklärtes Ziel in der gesamten Ausgestaltung der Praxis. Dazu gehören auch Kunstwerke, die zeitweilig oder dauerhaft in den Räumen ausgestellt werden sollen. Vor allem die Werke junger Künstler will Kilian Müller-Wohlfahrt, der Sohn des Weltklasse-Arztes, zusammen mit der Berliner Galerie Upstairs nach München holen. Aber auch bleibende Installationen bereichern die Klinik, so etwa „Challange“, eine von weichen Rundungen dominierte Darstellung von Zweikämpfern, die aus der Hand von Karin Müller-Wohlfahrt stammt und die puristische Ernsthaftigkeit der Architektur geradezu provozierend herausfordert. „Die Kunst soll die Besinnung des Patienten auf sich selbst erlauben“, erklärt der Doktor

Licht in den Behandlungs- und Sprechzimmern: Sonnenlicht gilt seit jeher als gesundheitsfördernd. Licht spielt auch in der Mikro-Klinik von Dr. Müller-Wohlfahrt eine entscheidende Rolle. Die hohen und sehr weiten Fenster tragen einen erheblichen Teil dazu bei, dass die Räume warm und lebendig wirken. Die künstliche Beleuchtung wurde in Form von Leuchtbändern und -flächen realisiert. Fotos: Krug

gebürstet und mit natürlichen Ölen behandelt. Das Ergebnis unterscheidet sich deutlich von den konturlosen, abgeschliffenen Dielen aus maschineller Fertigung. Auch wurden die handgefertigten „Villa“-Dielen

nach dem besonderen Wunsch der Architekten ohne Fase hergestellt, da die starren Längsrillen sonst den lebendigen Fluss des Holzes eingezwängt hätten.



Technik im MW Zentrum: Das MW Zentrum für Orthopädie und Sportmedizin beherbergt den neuesten Stand der Medizintechnik. Einer der Gründe dafür ist der Plan, in der Praxis papierlos zu arbeiten und alle Befund elektronisch zu erfassen und auszutauschen. Von den vielen hundert Metern Kabel, die dazu verlegt werden mussten, ist allerdings nichts mehr zu sehen. Fotos: Schaller, Wimmer

das ästhetische Engagement. Selbst die sonst so klobigen und einschüchternden medizinischen Geräte wirken in dieser Designer-Klinik wie moderne Plastiken. Die Einweihungsfeier mit den zahlreich erschienen Prominenten, wie Veronika Ferres, Uli Hoeneß oder dem Ehepaar

Stoiber, erinnerte deshalb auch weniger an eine Praxiseröffnung als vielmehr an eine Kunst-Vernissage – nicht ganz zu Unrecht, hat sich hier doch ein zeitgenössischer Meister der Heilkunst verwirklicht. Pressebüro Gebhardt-Seele, München)



Die am Projekt Beteiligten:

Hans-Wilhelm Müller-Wohlfahrt (geb. 1942) ist der derzeit bekannteste Orthopäde und Sportmediziner Deutschlands. Er betreut nicht nur seit 1977 den FC Bayern und seit 1996 die Fußball-Nationalmannschaft, sondern hilft auch zahlreichen Einzelsportlern bei Verletzungen und Rehabilitation. Müller-Wohlfahrt schrieb mehrere Bücher zum Thema Gesundheit und Bewegung und ist Aufsichtsratsvorsitzender eines nach ihm benannten Anbieters von Arzneimitteln und Vitalstoffen. Seit Mai 2008 leitet er das MW Zentrum für Orthopädie und Sportmedizin in München.

Der britische Star-Architekt David Chipperfield (geb. 1955) ist ein Schüler von Richard Rogers und Norman Foster und unterhält heute eigene Büros in London, Berlin, Mailand und Shanghai. Er gewann zahlreiche internationale Designpreise, darunter 2007 den Royal Institute of British Architects Stirling Prize und eine Auszeichnung zum Deutschen Architekturpreis für das Museum für Moderne Literatur in Marbach.

Die Wimmer GmbH wurde 1979 von Hans und Gerda Wimmer gegründet und hat sich auf die Herstellung aufwändiger Holzdecken sowie individueller Dielenböden spezialisiert. Das besondere Interesse daran, die natürliche Beschaffenheit des Holzes hervorzuheben, ist das Markenzeichen der „Villa“-Dielen von Wimmer. Jeder Boden ist einzigartig und ganz individuell gestaltet. Die davon ausgehende, warme Atmosphäre wird nicht nur von Hotels geschätzt, sondern erfüllt auch zahlreiche Gaststätten, Villen, Kanzleien und sogar Yachten.

Wimmer GmbH – Landhausdielen & Holzdecken
84513 Töging am Inn
(www.villa-landhausdielen.de)



Dr. Hans-Wilhelm Müller-Wohlfahrt hat, wie er selbst erklärt, in seiner Klinik seine Begeisterung für moderne Kunst und zeitgeistige Architektur verwirklicht: „Es ging mir bei dem Konzept um Licht, Leichtigkeit, Stille und Weite.“ Hier neben seinem Gast Franz Beckenbauer. Staraufgebot und Presserummel gab es zur Einweihung: Neben ehemaligen Patienten, wie Franziska van Almsick (siehe oben), waren vor allem der Fußballer Klinsmann, Trainer des FC Bayern gekommen, die Müller-Wohlfahrt als Mannschaftsarzt unterstützt. Fotos: Schaller